



universität
uulm



PJ Logbuch

**Tertial Psychiatrie
und Psychotherapie**

PJ-Student*in:

Name, Vorname

Matrikelnummer

Mailadresse

Ich verpflichte mich, aktiv für die Erreichung der Ausbildungsziele im PJ Sorge zu tragen. Der Pflichtcharakter des PJ-Logbuchs ist mir bekannt.

Datum und Unterschrift Student*in

Mentor*innen:

Ich verpflichte mich, eine gewissenhafte Ausbildung und Betreuung der Studierenden gemäß der Vorgaben des PJ-Logbuchs zu gewährleisten. Im Falle ausbildungsrelevanter Abwesenheit bin ich verpflichtet, für eine geeignete Vertretung zu sorgen.

Mentor*in Rotation 1 (Name, Tel. dienstl.)

Datum, Unterschrift

Mentor*in Rotation 2 (Name, Tel. dienstl.)

Datum, Unterschrift

Vorwort	04
Einführungsmodul	05
Rotationsmodul	06
Rotation 1.....	07
Rotation 2.....	07
Patientenbetreuung	08
Wahlmodul	12
PJ-begleitende Unterrichtsveranstaltungen	13
Evaluation	14
Anhang mit Vorlagen	15
1. Vorschläge/Vorlagen für punktuelle Beobachtungen (obligatorisch in Rotation 1).....	16
2. Vorlagen für weitere Mentor*innengespräche (fakultativ in Rotation 1 und 2)	22
3. Übungsexamen (obligatorisch in Rotation 2).....	24

Liebe PJ-Studierende,

das Praktische Jahr soll Ihnen alle Kompetenzen vermitteln, die Sie als Grundlage für die nachfolgende Facharzt-Weiterbildung brauchen.

Dazu ist eine gute Strukturierung ebenso wichtig wie gute Ausbildungsinhalte.

Das Logbuch hilft sowohl bei der Strukturierung als auch bei der Dokumentation der Lernfortschritte.

Das Tertial ist folgendermaßen strukturiert:

1. Einführungsmodul

2. Rotationsmodul, in dem Sie durch zwei psychiatrische Abteilungen mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten rotieren. Hier versorgen Sie supervidiert, aber eigenständig Patient*innen von der Aufnahme bis zur Entlassung.

Mindestzahlen für die Patient*innenversorgung sind festgelegt.

In Rotation 1 erfolgt mindestens 1 klinisch-praktische Beobachtung/Prüfung mit Mentor*innengespräch, in Rotation 2 findet 1 Übungsexamen zur Vorbereitung auf das reale Staatsexamen statt.

Über diese Mindestanforderung hinausgehende Feedback/Mentor*innengespräche haben Empfehlungscharakter, sind aber unbedingt wünschenswert.

3. Wahlmodul (fakultative ein- oder mehrtägige Hospitationen in weiteren psychiatrischen Funktionseinheiten)

4. Regelmäßige begleitende Unterrichtsveranstaltungen

Es werden Ihnen Mentor*innen zugeteilt, die mit Ihnen gemeinsam den Kompetenzfortschritt sicherstellen. Die sorgfältige Führung des Logbuchs ist gemäß Ärztlicher Approbationsordnung für alle Studierenden Pflicht und ist Voraussetzung für den Erhalt der Tertial-Bescheinigung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und große Lernfortschritte im PJ!

Ihr PJ-Team Psychiatrie und Psychotherapie

Es muss in jedem PJ-Tertial „Psychiatrie und Psychotherapie“ standortunabhängig ein Einführungsmodul angeboten und absolviert werden.

Dauer (ein- bis mehrtägig) und inhaltliche Ausgestaltung des Einführungsmoduls können von der ausbildenden Einrichtung modifiziert werden; die hier aufgeführten Inhalte haben empfehlenden Charakter.

Inhalte des Einführungsmoduls (Vom UKU empfohlene Inhalte)	Datum	Bestätigung der aktiven Teilnahme
Dokumentation, Arztbriefschreibung		
Einführung auf Station		
Einführung Patientenmanagementsysteme (z.B. SAP/MCC)		
Einführung in organisatorische und administrative Abläufe		
Geräteeinweisung		
Gespräch Ausbildungsziele		
Hausführung		
Hygieneschulung		
Psychiatrische Untersuchung		

Datum, Unterschrift PJ-Beauftragter

(Standortspezifische Inhalte bitte händisch eintragen)

Rotationsmodule

Das Rotationsmodul umfasst die Rotation durch zwei psychiatrische Abteilungen, in denen Sie unter Aufsicht ärztlich tätig sind. Die Abfolge der Rotationseinsätze ist nicht festgelegt.

Die im Tertial zu erlernenden und zu trainierenden Kompetenzen sind in Analogie zu den Vorgaben des NKLM als „Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten“ (APT) bzw. „Entrustable Professional Activities“ (EPA) nachfolgend im Logbuch festgelegt.

Es obliegt Ihrer studentischen Verantwortung, sich die im Logbuch festgelegten APT's/EPA's für die Rotationszeiten anzusehen und sich zu notieren, wo Sie Lernprioritäten setzen wollen oder müssen. Gerne können Sie diese Lernprioritäten auch mit Ihren Mentor*innen besprechen und sich deren Unterstützung einholen.

Rotation 1 = Normalstation (offene Station)

Rotation 2 = Station der Notfallversorgung (geschützte Station)

Rotation 1

von

bis

Einsatzbereich 1

Obligatorische Anforderungen Rotation 1:

1. Kompetenzerwerb gemäß vorgegebener APT's/EPA's.
2. Betreuung von mindestens 2 Patienten pro Rotation (Liste s. Logbuch S. 09)
3. Mindestens 1 punktuelle Beobachtung/klinisch-praktische Prüfung mit anschließendem Mentor*innengespräch (Vorschläge/Vorlagen s. Anhang S. 16)
4. Zusätzliches fakultatives Mentor*innengespräch zu Stärken und Entwicklungspotential (Vorlage s. Anhang S. 22)

Rotation 2

von

bis

Einsatzbereich 2

Obligatorische Anforderungen Rotation 2:

1. Kompetenzerwerb gemäß vorgegebener APT's/EPA's, ggf. Komplettierung der vorgegebenen Mindestzahlen
2. Betreuung von mindestens 2 Patienten pro Rotation (Liste s. Logbuch S. 09)
3. Übungsexamen mit anschließendem Mentor*innengespräch (Vorlagen s. Anhang S. 16)
4. Zusätzliches fakultatives Mentor*innengespräch zu Stärken und Entwicklungspotential (Vorlage s. Anhang S. 22)

Patientenbetreuung

Stationäre Aufnahme	Datum, Unterschrift Mentor*in, Bemerkungen
Der/die Mentor*in bestätigt, dass dem/der Studierenden die stationäre Aufnahme von bereichstypischen Patien*innen unter moderater ärztlicher Supervision anvertraut werden kann (Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten im Detail siehe unten). Der/die Mentor*in hat sich davon durch eigene Beobachtung überzeugt. In jedem der beiden Rotationsmodule müssen jeweils mindestens 2 Betreuungen geleistet werden. Die Studierenden sind zum aktiven Erwerb der erforderlichen Kompetenzen (incl. Hintergrundwissen) verpflichtet.	

- Systematische und symptomorientierte Anamnese incl. Dokumentation (Aufnahmebefund)
- Gesprächsführung beim Erstkontakt: angemessene Formen der Gesprächseröffnung und Gesprächsführung in Abhängigkeit von der psychiatrischen Symptomatik
- Systematische Exploration zur Erstellung des psychopathologischen Befundes incl. Dokumentation
- Internistische und neurologische Untersuchung eines psychisch erkrankten Menschen
- Sichten, Ordnen und kritisches Bewerten der mitgebrachten wie der erhobenen Befunde
- Arbeitshypothese, Vorstellung derselben an Ärztin/Arzt
- Indikation für weitergehende diagnostische Maßnahmen (organische Ausschlussdiagnostik, interdisziplinär orientiert)
- Erkennen psychiatrischer Notfälle
- Exploration von Suizidalität
- Einschätzung von Einwilligungsfähigkeit und Freiwilligkeit
- Indikationsstellung zu psychotherapeutischen Maßnahmen, auch stationärer vs. ambulanter Psychotherapie
- Indikationsstellung zu kotherapeutischen Maßnahmen (Ergotherapie etc.)
- Indikationsstellung zu supportiven und sozialtherapeutischen Maßnahmen
- Erarbeiten von patientenbezogenen integrativen Behandlungskonzepten
- Im Beisein Ärztin/Arzt: Kommunikation mit Patient*in und Angehörigen bzgl. Diagnose und Behandlungsoptionen
- Erstellen Behandlungsplan, Überprüfung und ggf. Adaptation der Medikation (unter ärztlicher Supervision), sorgfältige Dokumentation aller Daten
- Eigenständige Patient*innen-Vorstellung (incl. Diagnose- und Behandlungsplan) i.R. klinischer Visiten

Stationäre Betreuung	Datum, Unterschrift Mentor*in, Bemerkungen
Der/die Mentor*in bestätigt, dass dem/der Studierenden die stationäre Betreuung von bereichstypischen Patient*innen unter moderater ärztlicher Supervision anvertraut werden kann (Anvertraubare professionelle Tätigkeiten im Detail siehe unten). Der/die Mentor*in hat sich davon durch eigene Beobachtung überzeugt. Die Studierenden sind zum aktiven Erwerb der erforderlichen Kompetenzen (incl. Hintergrundwissen) verpflichtet.	

- Ärztliche Beziehung aufbauen
- Edukation der PatientInnen zur Diagnose unter Anleitung, dazu vertiefte Kenntnis der häufigen (stationär behandelten) psychiatrischen Krankheitsbilder: Affektive Störungen, schizophrene Psychosen, schädlicher Substanzgebrauch, Intoxikation und Sucht, Persönlichkeitsstörungen, Anpassungsstörungen, Demenz;
- Edukation der PatientInnen unter Anleitung über aktuelle Krankheitsmodelle und multifaktorielle Hypothesen (bio-psycho-soziales Krankheitsmodell): Genetik, Umwelteinflüsse, Vulnerabilität, Transmitter, Neuroplastizität, Trait und State;
- Anwendung operationalisierter Diagnostik mittels etablierter Klassifikationssysteme (ICD, DSM), Erkennen der Vorteile und Grenzen derselben
- Indikationsstellung und Einbezug standardisierter Beurteilungsskalen und neuropsychologischer Untersuchungen
- Edukation der PatientInnen zur Pharmakotherapie unter Anleitung zu den verschiedenen Substanzgruppen und den am häufigsten gebrauchten Einzelsubstanzen mit typischen Wirkungen und Nebenwirkungen.
- Berücksichtigung der Gesetzgebung zur Betreuung psychisch kranker oder behinderter Menschen
- Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zur gerichtlichen Unterbringung und Zwangsbehandlung psychisch kranker Patienten und des konkreten Ablaufes der Unterbringung

- Teilnahme an psychotherapeutischen Gruppen-, und wenn möglich, Einzeltherapien
- Teilnahme an begleittherapeutischen Maßnahmen (übende Verfahren wie Entspannungstraining, Ergotherapie, Arbeitstherapie, Musiktherapie etc.)
- einen Patienten bei der Visite vorstellen
- einen Patienten korrekt übergeben
- ein Konsil für einen Patienten anfordern

Stationäre Entlassung	Datum, Unterschrift Mentor*in, Bemerkungen
Der/die Mentor*in bestätigt, dass dem/der Studierenden die Betreuung von bereichstypischen Patient*innen postoperativ unter moderater ärztlicher Supervision anvertraut werden kann (Anvertraubare professionelle Tätigkeiten im Detail siehe unten). Der/die Mentor*in hat sich davon durch eigene Beobachtung überzeugt. Die Studierenden sind zum aktiven Erwerb der erforderlichen Kompetenzen (incl. Hintergrundwissen) verpflichtet.	

- Einordnung und Dokumentation wichtiger Befunde, Verordnungen und Maßnahmen in Pat.-Unterlagen
- Indikationsstellung psychiatrischer Weiterbehandlung einschließlich ambulanter oder stationärer Rehabilitation
- Kommunikation mit Sozialdienst, niedergelassenem Psychiater/Psychotherapeuten, Hausarzt etc.
- Organisation von Terminen zur Wiedervorstellung oder zur ambulanten Nachbehandlung
- Verfassen stationärer Arztbriefe/Entlassbriefe zur Vorlage bei den zuständigen Ärzt*innen

Im Wahlmodul (fakultativ) haben Sie Gelegenheit, weitere psychiatrische Funktionseinheiten kennen zu lernen, mit denen Sie bisher wenig in Berührung gekommen sind (einzelne Tage bis zu einer Woche).

[illegible]

(Standortspezifische Wahlmodul-Möglichkeiten bitte händisch eintragen)

Es müssen an allen PJ-Standorten regelmäßig PJ-begleitende Unterrichtsveranstaltungen angeboten werden. Die aktive Teilnahme ist für die Studierenden obligat. Die inhaltliche Ausgestaltung obliegt den jeweiligen Standorten; die hier gelisteten Themen sind Vorschläge/Empfehlungen des UKU.

[illegible]

(Standortspezifische Lehrinhalte bitte händisch eintragen)

Ihr PJ-Tertial Psychiatrie und Psychotherapie ist nun fast geschafft.
Wir hoffen, Sie hatten eine lehrreiche Zeit und fühlen sich gut vorbereitet für das Staatsexamen und Ihren Start in die ärztliche Weiterbildung.

Vor Abgabe Ihres PJ-Logbuchs im Studierendensekretariat Ihrer PJ-Einrichtung prüfen Sie bitte, dass alle obligatorischen PJ-Elemente erbracht und durch Unterschrift gegengezeichnet sind.

Da uns allen an einer weiteren Verbesserung der PJ-Studierenden-Ausbildung gelegen ist, dürfen wir Sie zum Abschluss bitten, unbedingt unseren Online-Evaluationsbogen auszufüllen. Den Link hierzu erhalten Sie ca. 2 Wochen vor Ende des Tertials. Die Auswertung erfolgt selbstverständlich anonym.

Wir wünschen Ihnen für den Abschluss Ihres Medizinstudiums und den Start in die ärztliche Weiterbildung alles Gute!

Ihr PJ-Team Psychiatrie und Psychotherapie

Vorschläge für punktuelle Beobachtungen, klinisch-praktische Prüfungen und für Feedback/Mentor*innengespräche

Impressum Februar 2023

Bereich Studium und Lehre, Medizinische Fakultät der Universität Ulm
Universitätsklinikum Ulm, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie III

Weitere Informationen zum PJ finden Sie unter:
<https://www.uni-ulm.de/medizinische-fakultaet/studium-und-lehre/studienangebot/humanmedizin/das-praktische-jahr-pj/>



1. Vorschläge für punktuelle Beobachtungen (obligatorisch in Rotation 1)

Bewertungsbogen			
Punktuelle Beobachtung			
Vorstellung eines Patienten			
	Anforderung nicht erfüllt	Anforderung erfüllt	Ausgezeichnete Leistung
	↓	↓	↓
Die Punkte dienen der Entscheidungsfindung für Ihre Gesamtbewertung:			
Form	☐	☐	☐
Ist eine Identifikation des Patienten vorgenommen, d.h. sind Name, Alter und Tag der Aufnahme erfasst?			
Anamnese und Befunde	☐	☐	☐
- Sind die aktuellen Beschwerden korrekt erfasst? - Werden wichtige objektive (Erst-) Befunde geschildert? - Werden wichtige Nebenerkrankungen als solche eingeordnet? - Werden die Zusatzuntersuchungen korrekt interpretiert?			
Diagnose	☐	☐	☐
- Ist die Arbeitshypothese korrekt? - Sind die Differentialdiagnosen korrekt? - Ist die weiterführende Diagnostik korrekt dargestellt?			
Therapie	☐	☐	☐
Wird ein klarer und nachvollziehbarer Therapieplan entworfen?			
Duktus/ Sprache	☐	☐	☐
- War die Vorstellung des Patienten klar, präzise und knapp? - Folgte die Patientenvorstellung einer klaren Struktur? - Wurde die korrekte Fachterminologie verwendet?			
↓			
Gesamteindruck	☐	☐	☐
Die o.g. Punkte dienen als Hilfe zur Entscheidungsfindung für die abschließende Gesamtbewertung der/ des Studierende(n). Bitte auch eintragen auf dem Bewertungs- und Rückmeldebogen!			

Bewertungsbogen	
Punktuelle Beobachtung	
Vorstellung eines Patienten	
Name des/der Studierenden	
2. Der/ die Studierende hat heute die Mindestanforderung für die o.g. Tätigkeit...	
☐ ...nicht erfüllt	(= erhebliche Mängel in Bezug auf technisch korrekten, vollständigen bzw. flüssigen Ablauf)
☐ ...erfüllt	(= zum Bestehen mindestens ausreichend technisch korrekt, vollständig und flüssig)
☐ ...ausgezeichnet erfüllt	(= ausgezeichnete, weit überdurchschnittliche Leistung)
3. Unmittelbar anschließende Rückmeldung an den/ die Studierende(n):	
Ihre Stärken sind:	
Konkrete Anregungen zur Verbesserung sind:	
(sofern die Mindestanforderungen als nicht erfüllt markiert wurden (s.o.) ist diese Angabe obligatorisch!)	
Dauer der Prüfung ca. Minuten, Dauer der Rückmeldung ca. Minuten	
Name des PJ-Betreuers:	
Unterschrift:	

Bewertungsbogen

Punktuelle Beobachtung

Erstellung eines Entlassungsbriefes

Diese Punkte dienen der Entscheidungsfindung für Ihre Gesamtbewertung:

Form

- Sind Daten, Adressdaten, Anrede, Unterzeichnungen korrekt?
- Sind alle Seiten mit Gesamtseitenzahl durchnummeriert und mit Name, Vorname und Geburtsdatum des/ der Patienten/In versehen?

Diagnose

- Sind die Diagnosen vollständig, aktuell und präzise?
- Ist die Diagnoseliste sinnvoll strukturiert?
- Sind die Angaben auf Diagnosen beschränkt?

Epikrise

- Wurden die wegweisenden Befunde, Überlegungen, Entscheidungen und Unklarheiten logisch nachvollziehbar dargestellt?
- Wurde die Ursache der Aufnahmebeschwerden genannt?
- Ist der Umfang der Epikrise angemessen/adäquat?
- Wurde auf überflüssige Verlaufsdetails und Wiederholungen verzichtet?

Therapieempfehlung:

- Wurden Therapie-/ Medikationsvorschläge vollständig, verständlich und in einem empfehlenden Ton genannt?
- Ist die Beteiligung verschiedener Disziplinen am Entscheidungsprozess erkennbar?

Sprache/ Freigabe

- Wurde ein verständliches und lesbares Deutsch ohne überflüssige Wörter, Schachtelsätze, Abkürzungen und Jargon verwendet?
- Sind Rechtschreib- und Grammatikfehler vermieden?
- Enthält der Brief alle Befunde und Untersuchungsergebnisse in einer übersichtlichen Form?
- Sind die freigebenden Personen im Klartext lesbar und mit Unterschrift und Datum dokumentiert?

Nach Umeweber et al., Dtsch. Arztebl. 2013; 110(37): A167-6. Version 1 vom 22.10.2015

Gesamteindruck

Die o.g. Punkte dienen als Hilfe zur Entscheidung für Ihre abschließende Gesamtbewertung der/ des Studierende(n).

Bitte auch eintragen auf dem Bewertungs- und Rückmeldebogen!

Anforderung nicht erfüllt

Anforderung erfüllt

Ausgezeichnete Leistung

☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐

Bewertungsbogen

Punktuelle Beobachtung

Erstellung eines Entlassungsbriefes

Name des/der Studierenden

2. Der/ die Studierende hat heute die Mindestanforderung für die o.g. Tätigkeit...

- ☐ ...nicht erfüllt (= erhebliche Mängel in Bezug auf technisch korrekten, vollständigen bzw. flüssigen Ablauf)
- ☐ ...erfüllt (= zum Bestehen mindestens ausreichend technisch korrekt, vollständig und flüssig)
- ☐ ...ausgezeichnet erfüllt (= ausgezeichnete, weit überdurchschnittliche Leistung)

3. Unmittelbar anschließende Rückmeldung an den/ die Studierende(n):

Ihre Stärken sind:

Konkrete Anregungen zur Verbesserung sind:

(sofern die Mindestanforderungen als nicht erfüllt markiert wurden (s.o.) ist diese Angabe obligatorisch!)

Dauer der Prüfung ca. Minuten, Dauer der Rückmeldung ca. Minuten

Name des PJ-Betreuers:

Unterschrift:

Bewertungsbogen

Punktuelle Beobachtung

Aufnahme bei akuten Beschwerden

Diese Punkte dienen der Entscheidungsfindung für Ihre Gesamtbewertung:

Vorbereitung:

Vorhandene Unterlagen sichten und einschätzen, durchsprechen der erforderlichen Maßnahmen.

Kurze Besprechung der Aufnahmeindikationen und der Ziele des stationären Aufenthaltes:

Diagnostik, Therapie, Entscheidungen die getroffen werden müssen: Bei Aufnahme, nach Diagnostik

Durchführung der Aufnahmeuntersuchung:

Anamnese, körperliche Untersuchung, Bewertung von weiteren Unterlagen und Untersuchungsergebnissen, Veranlassung von Untersuchungen oder therapeutischen Maßnahmen, Bewertung der Medikation und der Laboregebnisse

Durchführung der Aufnahme:

Veranlassung weiterer diagnostischer Maßnahmen falls erforderlich, Dokumentation in den Krankenakten, Besprechung der weiteren Maßnahmen mit dem Patienten, Kommunikation von möglichen Wartezeiten und Verzögerungen, nach Entscheidung Erläuterung der weiteren Therapie und Veranlassung von weiteren Maßnahmen, Organisation und Anwesenheit bei einem Aufklärungsgespräch

Kommunikation mit dem Patienten:

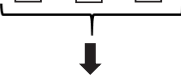
- Art und Weise
- Inhalt

Gesamteindruck:

Die o.g. Punkte dienen als Hilfe zur Entscheidung für die abschließende Gesamtbewertung der/ des Studierende(n).

Bitte auch eintragen auf dem Bewertungs- und Rückmeldebogen!

Anforderung nicht erfüllt
Anforderung erfüllt
Ausgezeichnete Leistung

☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐☐ ☐ ☐

Bewertungsbogen

Punktuelle Beobachtung

Aufnahme bei akuten Beschwerden

Name des/der Studierenden

2. Der/ die Studierende hat heute die Mindestanforderung für die o.g. Tätigkeit...

- ☐ ...nicht erfüllt (= erhebliche Mängel in Bezug auf technisch korrekten, vollständigen bzw. flüssigen Ablauf)
- ☐ ...erfüllt (= zum Bestehen mindestens ausreichend technisch korrekt, vollständig und flüssig)
- ☐ ...ausgezeichnet erfüllt (= ausgezeichnete, weit überdurchschnittliche Leistung)

3. Unmittelbar anschließende Rückmeldung an den/ die Studierende(n):

Ihre Stärken sind:

Konkrete Anregungen zur Verbesserung sind:

(sofern die Mindestanforderungen als nicht erfüllt markiert wurden (s.o.) ist diese Angabe obligatorisch!)

Dauer der Prüfung ca. Minuten, Dauer der Rückmeldung ca. Minuten

Name des PJ-Betreuers:

Unterschrift:

2. Weitere Mentor*innengespräche (fakultativ in Rotation 1 und 2)

Rotation 1

Gesprächsschwerpunkt: _____

Stärken	Verbesserungspotential
Selbsteinschätzung	
Einschätzung Mentor*In	

Studierende*r
Datum, Unterschriften

Mentor*in

Rotation 2

Gesprächsschwerpunkt: _____

Stärken	Verbesserungspotential
Selbsteinschätzung	
Einschätzung Mentor*In	

Studierende*r
Datum, Unterschriften

Mentor*in

Das Übungsexamen bereitet Sie auf das mündlich-praktische Staatsexamen vor. Entsprechend des zeitlichen Ablaufs eines realen Staatsexamens bekommen Sie um 9 Uhr durch Ihre*n Mentor*in eine*n Patient*in zugewiesen. Bis 12 Uhr führen Sie Anamnese und Untersuchung sowie Unterlagensichtung durch, und verfassen einen Fallbericht nach den Vorgaben des Staatsexamens. Nachmittags erfolgt die staatsexamensnahe Patient*innenvorstellung, verbunden mit mündlich-praktischen Aufgaben und Fragen.

1. Patient*innenanamnese und Untersuchung
2. Sichtung der Unterlagen und Befunde
3. Erstellung eines strukturierten schriftlichen Fallberichts
(soll etwa 4-8 DIN A4 Seiten umfassen)
4. Mündliche Patient*innenvorstellung mit Fragen und Aufgaben am Krankenbett
5. Weitere mündlich-praktische Prüfungsaufgaben

Ulmer Bewertungsbogen:
Fallbericht und Fallabnahme am Patientenbett

Name des Prüflings:	
LPA-Komm. Nr.:	Prüfungsvorsitz:
Prüfungstermin:	Name des Prüfers:

Fallbericht

Fallabnahme am Bett

Aspekt erfüllt			Aspekte der Bewertung		Aspekt erfüllt		
ja	teilweise	nein	Inhaltlich		ja	teilweise	nein
			Vorstellung des Patienten				
			adäquat				
			Anamnese				
			vollständig, fokussiert und korrekt				
			Körperliche Untersuchung				
			Korrekt ausgeführt, Befunde korrekt dargestellt				
			Sonstige Befunde				
			angemessen und korrekt				
			Arbeitsdiagnose (-hypothese)				
			adäquat				
			Differentialdiagnose, Begründung				
			angemessen, korrekt, adäquat				
			Diagnostisches Procedere				
			angemessen, korrekt dargestellt				
			Therapeutisches Procedere				
			angemessen, korrekt dargestellt				
			Prognoseeinschätzung und Epikrise				
			angemessen, korrekt dargestellt				
			Formale Vorgaben erfüllt				
			Systematik der Darstellung				
			adäquat, korrekt, geordnet, zusammenhängend				
			Angemessene Ausdrucksweise				
			sprachlich korrekt, kurz, prägnant				
			Kommunikation u. Interaktion mit dem Patienten				
			adäquat				
			Patientenbezogene Fragen/ Praktische Aufgaben am Patienten		adäquat erfüllt		
					ja	teilweise	nein
			Frage/Aufgabe 1:				
			Frage/Aufgabe 2:				
			Frage/Aufgabe 3:				
			Bewertung (Schulnote)				

Prüfungsaufgaben und Erwartungshorizonte (Übungsexamen)

1. Thema:

- Frage(n)/Aufgabe(n):

2. Thema:

- Frage(n)/Aufgabe(n):

Erwartungshorizont (erwartete Lösungen):

Thema 1:

Thema 2:

Kommentare/Feedback Mentor*in

(z.B. in Bezug auf: selbständige und kompetente Entwicklung?

Ausmaß der notwendigen Hilfestellung? Fachliche Mängel? Erwartungshorizont?)

